

Kulturteil, 8.12.2008

Was zählt im Leben? Alles oder nix!

Spielfilm des Jugendprojekts Black Dog e. V. feiert Premiere

Was wird der Jugend heute vermittelt? Werte wie Freundschaft und Aufrichtigkeit? Falsch! Vielmehr sind es Statussymbole wie teure Kleidung oder ein dickes Auto. So sieht das zumindest der Hauptprotagonist des Filmes „Alles oder nix“. David übernimmt einen Job als Drogenkurier, um seine Musikkarriere zu finanzieren. Er handelt nach dem Motto: „Der gefährliche Weg ist besser als keiner – denn von nix kommt nix“. Der Film versucht Werte wie Liebe und Freundschaft in eine spannende Lebensgeschichte über richtige und falsche Lebenswege zu verpacken.

Es ist der erste Spielfilm des Projekts Black Dog e. V., einem Verein, der Jugendlichen die aktive Arbeit mit Medien näher bringen will: ein „Film über Werte, aber kein erhobener Zeigefinger“, so der Leiter des Projekts und Filmemacher Jürgen Dettling. 60 Jugendliche vor und hinter der Kamera haben mitgewirkt. Der Großteil arbeitete hinter der Kamera am Drehbuch, der Regie, dem Schnitt oder der Musik. Das Projekt ist seinem Prinzip, gerade sozial schwache Jugendliche im Umgang mit den Medien zu fördern, treu geblieben: „Wir wollen den Jugendlichen eine Chance geben“, sagt Delling. Die Geschichte wurde von den Jugendlichen entwickelt, zunächst geplante Waffen- oder Kampfszenen wurden aber schnell verworfen, denn die Geschichte sollte wirklich in Breisach, Freiburg oder dem Markgräflerland geschehen können. Dass die Musik das tragende Element ist, zeigt schon die Anfangsszene – ein Rap-Video mit dem Titelsong: „Ich will alles oder nix, ich lass mich nicht verbiegen.“ Von der Musik gleich angetan, dauert es etwas, bis man sich in die Geschichte einfindet. Das liegt weniger an dem Inhalt, sondern eher an dem raschen Szenenwechsel. Doch Kameraführung, Schnitt und Regie wirken professionell, auch die Spannung hält sich bis zum Schluss.

Der Film bietet für Jugendliche die Möglichkeit, sich mit dem Dargestellten zu identifizieren, und für Erwachsene einen Einblick in die Lebenswelt der heutigen Jugend und kann ein Vorbild für andere Filmemacher sein, solche Projekte mit Jugendlichen zu verwirklichen. Vorlage für den Film sollte das eigene Leben bieten – da passt es gut, dass der Hauptdarsteller Jens „JenZen Q“ Gläsker selbst Teil einer Rapformation namens „Oult“ ist und die Raps des Films selbst geschrieben hat. „Wir haben gelernt, professionell zu arbeiten und konsequent ein Ziel zu verfolgen. Black Dog gibt Jugendlichen eine Chance und neue Perspektiven, die auch David gebraucht hätte.“ *Saskia Schuh*

– Premieren: 10. Dezember, 19 Uhr, Breisach, Engel-Kino. 11. Dezember, 19 Uhr, Cinemaxx, Freiburg. Ab dem 13. Dezember auch im regulären Cinemaxx-Programm in Freiburg.



www.allesodernixx.de